

Erzähler: Du warst doch bestimmt schonmal ängstlich. Du hattest Angst. Vielleicht im Dunkeln oder wenn du allein warst. Du warst bestimmt auch schonmal fröhlich. Wenn Jemand etwas Nettes zu dir gesagt hat oder du etwas Schönes erlebt hast. Ich möchte dir nun eine Geschichte erzählen von einem kleinen Fisch, der etwas Angst hatte, danach aber wieder fröhlich wurde.

Hintergrundgeräusche: Leises Blubbern, sanfte Wasserbewegungen.

Erzähler: Im wunderschönen blauen Meer lebte ein kleiner Fisch. Er war sehr neugierig und liebte es, neue Dinge zu entdecken.

Kleiner Fisch: Oh, was für ein toller Tag! Ich bin so fröhlich. Die Korallen sehen aus wie bunte Türme! Und die Sonne scheint so schön ins Wasser.

Erzähler: Plötzlich entdeckte der kleine Fisch etwas Neuartiges. Es sah glitzernd aus. Ein leichtes Rascheln ist zu hören.

Kleiner Fisch: Oh, was ist das? Es sieht so glitzernd aus. Eine Qualle? Vielleicht ein neuer Freund. Die Qualle muss ich mir genauer anschauen!

Erzähler: Der kleine Fisch schwamm neugierig näher.

Kleiner Fisch: Hallo neuer Freund. Haha, du fühlst dich ja lustig an! Lass uns zusammenspielen. Heute ist so ein schöner Tag!

Erzähler: Aber der neue Freund war keine Qualle. Es war eine Plastiktüte. Der kleine Fisch verfang sich in der Tüte.

Kleiner Fisch: Oh nein, ich komme nicht mehr heraus! Hilfe!

Erzähler: Der kleine Fisch hatte große Angst. Ein großer Fisch bemerkte zum Glück die Notlage des kleinen Fisches und schwamm herbei.

Großer Fisch: Hey, kleiner Fisch, was ist passiert? Du siehst aus, als bräuchtest du Hilfe.

Hintergrundgeräusche: Ein leises Rascheln, als der große Fisch die Tüte auseinanderzieht.

Erzähler: Der große Fisch zog vorsichtig an der Tüte und befreite den kleinen Fisch.

Kleiner Fisch: Danke, danke! Ich hatte solche Angst. Aber warum hat mein neuer Freund, die „Qualle“, mich gefangen?

Großer Fisch: Das war keine Qualle, das war eine Plastiktüte. Manchmal landen sie im Meer und können für uns Fische gefährlich sein.

Kleiner Fisch: Oh, das wusste ich nicht. Ich hatte solche Angst. Aber warum schwimmen sie im Meer herum?

Großer Fisch: Ich habe die Menschen auf ihren Booten oft reden hören. Sie benutzen Plastiktüten für viele Dinge, weil sie leicht und praktisch sind. Zum Beispiel verwenden sie Plastikverpackungen in Krankenhäusern, um alles sauber und die Menschen gesund zu halten. Aber wenn dann die Plastiktüten ins Meer gelangen, können sie für uns Meerestiere sehr gefährlich sein.

Kleiner Fisch: Das klingt nützlich, aber es ist schrecklich, dass sie im Meer landen. Was können wir dagegen tun?

Großer Fisch: Wir können ganz vorsichtig sein und darauf achten, dass wir uns nicht in Gefahr bringen. Außerdem ist es wichtig, dass wir aufeinander aufpassen und uns gegenseitig helfen.

Kleiner Fisch: Das ist eine gute Idee! Danke, dass du mir geholfen hast. Jetzt kann ich wieder fröhlich sein.

Erzähler: Und der kleine Fisch schwamm achtsam weiter.

Hintergrundgeräusche: Blubbern und sanftes Wasserrauschen.

Ende